

Mitteilung der Verwaltung

**für die Sitzung
des Mobilitätsausschuss am 10.03.2016
und die Sitzung
des Ausschuss für Klima und Umweltschutz am 05.04.2016**

Bundeswettbewerb Klimaschutz im Radverkehr: "Radverkehrsachse Aachen Ost-West"

In der Vielfalt der verkehrsplanerischen Fragen in Aachen wurde im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung in der Bürgerbeteiligung wiederholt ein besonders hoher Handlungsbedarf im Radverkehr benannt. Besondere Schwächen werden dem Aachener Radverkehr in Punkto „Durchgängigkeit des Netzes“, „Platz für den Radverkehr“, „Sichtbarkeit des Radverkehrs“ und „Einhaltung von Sicherheitsabständen beim Überholen durch Autofahrer“ attestiert.

Der Bedarf für ein „Radvorrangnetz“ auf Nebenstraßen ist von den Umweltverbänden in die Neuaufstellung zum Luftreinhalteplan eingebracht worden. Dies ist von der Verwaltung als Aufgabe im Luftreinhalteplan verankert und auch für den Verkehrsentwicklungsplan bereits benannt worden. Eine Verbindung mit bereits sehr guten Voraussetzungen aber auch weiterem Potenzial wird dabei in einer Ost-West-Achse Frankenberger Viertel – Campus Mitte – Campus Melaten gesehen.

Ein großer Standortvorteil Aachens für die Zukunft des Radverkehrs ist der Aufbau des Pedelec-Verleihsystems „velocity“ aus der Studierendenschaft heraus. Damit kann der für den Radverkehr vorhandene Standortnachteil, der Aachener „Talkessel“, überkompensiert werden. Hinzu kommt eine sehr hohe Offenheit der RWTH Aachen (Verwaltung und Studierende) für eine Förderung des Radverkehrs zur Reduktion von Autoverkehr. Im Rahmen des Ratsantrags „Uni macht mobil“ könnte hier ein wesentlicher Baustein liegen in Verbindung mit dem 2016 startenden avv-Mobilitätsverbund.

Die Region Aachen ist zudem derzeit Teilnehmer im Landeswettbewerb Radschnellwege (Machbarkeitsstudie Radschnellweg Aachen - Herzogenrath - Heerlen/Kerkrade). Im Süden besteht der Premiumradweg Vennbahntrasse und von Maastricht ausgehend haben Planungen für die "Trambaan" begonnen.

Die Verwaltung sieht daher einen sehr großen Nutzen für Aachen darin, eine ambitionierte Projektskizze für den „Bundeswettbewerb Klimaschutz im Radverkehr“ zu formulieren und einzureichen. Der Wettbewerb wurde im Februar 2016 veröffentlicht; Einreichungsschluss ist der 15. April 2016. Antragsberechtigt sind Städte, öffentliche und private Unternehmen. Ein Fördersatz von 70 % ist in Aussicht gestellt. Projekte mit einer Laufzeit bis Juni 2018 werden bevorzugt gefördert. Es ist erwünscht, dass das Projekt in Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren realisiert wird. Sollte die Projektskizze angenommen werden, würde im August 2016 in einer zweiten Stufe ein formaler

Projektantrag eingereicht werden.

Fördervoraussetzungen sind u.a.:

- Das Projekt muss eine hohe bundesweite Ausstrahlung aufweisen.
- Die geförderten Maßnahmen sollen schnellstmöglich starten und in der Regel innerhalb von ein bis drei Jahren abgeschlossen werden.
- Der Radverkehr wird in einem definierten Gebiet durch investive Maßnahmen dauerhaft gestärkt, indem Straßenraum zugunsten des Radverkehrs (neu) gestaltet wird, zusätzliche Radverkehrseinrichtungen geschaffen oder lokale Radverkehrs-Dienstleistungen ermöglicht werden.
- Es sind spezifische, messbare, akzeptierte, realistische und terminierte Ziele darzustellen. Insbesondere muss das Projekt durch Treibhausgasminderungen zu den Klimaschutzzielen der Bundesregierung beitragen.

Erfolg verspricht sich die Verwaltung im Wettbewerb deshalb mit folgender Projektidee, die - bei positiver Bewilligung - vrstl. ab Dez 2016 finanziert werden könnte:

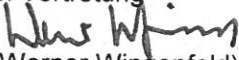
- 1) Entwicklung eines Radvorrangnetzes für Aachen mit konkreten Routen und Gestaltungsvorschlägen. (Stadt Aachen)
- 2) Bau, Markierung und Ausschilderung einer hochwertigen und gut sichtbar gestalteten Fahrradachse vom Bahnhof Rothe-Erde über Lothringer Straße, Fischmarkt, Schinkelstraße, Westbahnhof, Melatener Straße bis zum Campus Melaten. (Stadt Aachen)
- 3) Einrichtung von Velocity-Stationen entlang dieser Achse, sofern noch nicht anderweitig finanziert (velocity)
- 4) Prüfung eines vollautomatischen, platzsparenden Fahrradparkhaus in der Innenstadt. (Stadt Aachen)
- 5) Begleitende Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit und systematische Evaluation u.a. mit automatischen Dauerzählstellen für den Radverkehr (Stadt Aachen und Hochschulinstitute)

Die Verwaltung beabsichtigt, diese Projektskizze zusammen mit Partnern auszugestalten und im April 2016 einzureichen. Eigenmittel könnten vrstl. in erheblichem Maße aus Mitteln der Luftreinhaltungsplanung bereitgestellt werden. Der Finanzbedarf der Projektskizze mit seinen einzelnen Elementen würde im Zuge der Ausarbeitung der Projektskizze grob abgeschätzt werden. Eine Kopie der Projektskizze wird den Fraktionen zugesandt. Bei Erfolg wird mit den Fraktionen das weitere Vorgehen für eine 2. Stufe abgestimmt.

Zeitkritisch für eine Einstufung als Schnellläuferprojekt sind die haushalterischen Einplanungserfordernisse. Notwendige Entwurfsplanungen und Kostenberechnungen liegen voraussichtlich erst in 2017 vor, sodaß eine Beauftragung von Baumaßnahmen frühestens nach Inkrafttreten des Haushaltes 2018 erfolgen kann.

Unabhängig von einer Bewilligung in diesem Wettbewerb ist im Rahmen des VEP geplant, ein „Leitprojekt Radvorrangnetz“ zu entwickeln, das prioritär bearbeitet werden sollte, um mehr Fahrten in Aachen auf das Fahrrad verlagern zu können. Aufgrund der sehr guten Finanzierungsmöglichkeiten und Chancen in diesem Wettbewerb soll die Ausformulierung dieser Projektidee nun als Teil der Wettbewerbsskizze vorgezogen werden.

In Vertretung


(Werner Wingenfeld)

Stadtbaurat

P:\08 Verkehrsplanung\Radverkehr\Bundeswettbewerb Klimaschutz im Radverkehr\160310_Mitteilung MoA+AKU_Radverkehrsachse Ost-West - V2.doc